

Minister Brunner meldet „Durchbruch beim Grünen Zentrum“

Grünes Licht für Städtebauförderung der städtischen Baumaßnahmen

Regen/Landshut. Der Durchbruch ist geschafft, die Förderfrage geklärt. Für die von der Stadt Regen gewünschte Planungsvariante mit einem Neubau des Landwirtschaftsmuseums können erhebliche Städtebaumittel fließen. Das teilte Staatsminister Helmut Brunner, MdL, nach einem Gespräch mit Regierungspräsident Rainer Haselbeck und dem Leiter des Sachgebiets Städtebau und Bauordnung, Rolf-Peter Klar, gestern mit. „Das ist ein Riesenerfolg, nun hat Regen Planungssicherheit, kann auf verlässliche Aussagen zu den Fördermöglichkeiten bauen und zügig die weiteren Schritte zur Umsetzung der städtischen Planungen einleiten“, so Brunner.

Im Gespräch mit Regierungspräsident Haselbeck und Sachgebietsleiter Klar konnten folgende Eckpunkte vereinbart werden: Es

werden bis zu 80 Prozent der geschätzten Baukosten als förderfähig anerkannt. Der Fördersatz liegt auf jeden Fall bei 60 Prozent, bei einer entsprechenden Ausstattung des Härtefonds kann der Fördersatz bis auf 80 Prozent steigen.

In den nächsten Tagen wird die Stadt über diese Eckpunkte und das weitere Vorgehen von der Regierung von Niederbayern informiert. „Nun kann die Stadt

ANZEIGE



wie gewünscht bauen, der Bayerische Bauernverband wie gewünscht ein eigenes Gebäude errichten und insgesamt eine städtebaulich

sehr sinnvolle Lösung im Stadtkern realisiert werden“, so der Minister. Er danke allen, die den Weg für diese Lösung frei gemacht haben,

ANZEIGE

Rohr verstopft?
Kuchler Service
Tel. 09923/80180233

ganz besonders aber der Regierung von Niederbayern, dem Regierungspräsidenten Haselbeck und Rolf-Peter Klar mit seinen Mitarbeitern. „Es bleibt noch die Frage zu klären, ob der Landkreis auf dem Gelände eine neue Hauswirtschaftsschule betreiben und bauen will“. Wie berichtet, werden im Grünen Zentrum in der Nachbarschaft zum Landwirtschaftsmuseum das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten inklusive der Forstabteilung, die Stellen der Staatlichen Führungsakademie sowie Geschäftsstellen von Bauernverband, Maschinenring und Waldbesitzervereinigung ihren Platz finden.

Brunner stellte noch einmal klar, dass das Grüne Zentrum selbst die Stadt Regen keinen Euro koste. Nur wenn die Stadt in diesem Zusammenhang städtebauliche Probleme löse, die die Stadt auch unabhängig vom Grünen Zentrum hätte lösen müssen, wie die Sanierung oder den Neubau des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums, Errichtung

eines Veranstaltungssaals oder die Verlagerung der Bücherei, dann entstünden dafür natürlich Kosten für die Stadt, die auch unabhängig vom Grünen Zentrum entstanden wären. Aber auch hierfür habe er nun die Weichen für eine optimale Förderung gestellt. Jetzt sei die Stadt am Zug, die Finanzierung für den städtischen Eigenanteil zu klären und über einen Wettbewerb ein geeignetes Planungsbüro auszuwählen. Die notwendigen Planungen und die Realisierung der Baumaßnahme sollten zügig angegangen werden, damit auch die Planungen der Landwirtschaftsverwaltung zeitnah im bisherigen Landwirtschaftsmuseum realisiert werden könnten.

„Das sind gute Nachrichten“, zeigte sich Bürgermeisterin Ilse Oswald gestern Nachmittag sehr erfreut über die Förderzusage für die von der Stadt favorisierte Neubaulösung für das Museum. „Die 80 Prozent Förderung wären das Optimum“, meint sie und zeigte sich sehr glücklich über die Nachricht von Brunner. Eine Schätzung über die Kosten für den Museumsneubau gibt es laut Oswald noch nicht. Ebenso wenig ist geklärt, was der Freistaat an die Stadt für den Kauf des Museumsgebäudes/des benötigten Grundstücks überweisen wird. Es werde wohl noch einiger Verhandlungsrunden mit der Immobiliengesellschaft des Freistaats bedürfen, so die Bürgermeisterin. – luk



Regierungspräsident Rainer Haselbeck (von links), Staatsminister Helmut Brunner und Rolf-Peter Klar, Leiter der Abteilung Städtebau, klärten letzte Details, nun ist der Weg für die Förderung der städtischen Baumaßnahmen frei.

– Foto: Regierung v. Niederbayern